

Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur

Fachzweig der Anthroposophischen Gesellschaft

Jahresbericht 2013

..... und Ausblick 2014

JAHRESBERICHT des Initiativkreises

In Kürze:

Ein weiteres neues Regionaltreffen ist entstanden: Bodensee St. Gallen. Ein erstes Treffen fand in Konstanz statt mit rund 40 Teilnehmenden.

Die Arbeitsgemeinschaft durfte im vergangenen Jahr 9 neue Mitglieder begrüßen. Der Zweig umfasst gegenwärtig 84 Mitglieder. Der Freundeskreis zählt über 370 Adressen.

Ein weltweit angelegtes Projekt zur Belebung des Zusammenwirkens von Lebenden und Verstorbenen Mitten im Leben sind wir vom Tod umgeben wurde im Februar 2013 lanciert.

Mitglieder:

Im vergangenen Jahr sind drei Mitglieder über die Schwelle des Todes gegangen. Es sind dies:

Carina von Baltz, Dornach	25. April
Peter Sonderegger, Wettingen	19. März
Carlo Gosteli, Basel	im Dezember

Initiativkreis

Der Initiativkreis traf sich zur jährlichen Klausursitzung in Luzern. Suzanne Respond erklärte ihren Rücktritt als Kassierin per Ende Jahr. Monika Pfenninger, nahm probe-weise an der Arbeit teil. – An diesem Anlass im Frühjahr werden jeweils die Schwerpunkte der Zweigarbeit besprochen und beschlossen. Die übrige Verständigung erfolgt oft bilateral am Telefon oder im Mailverkehr. Wichtig sind auch das Vertrauen untereinander und die Kompetenz jedes Mitglieds des Initiativkreises für eigene Initiativen.

Es ist vorgesehen, anlässlich der Mitgliederversammlung zwei neue Mitglieder für den Initiativkreis zu wählen. Urs Burri für die Kassaführung und Buchhaltung. Monika Pfenninger für das Thema Begleitung rund um das Sterben, sowie Mitarbeiterin im Sekretariat.

Spenden

Im vergangenen Jahr wurde keine Spendensammlung durchgeführt. Da sich abzeichnete, dass der erhebliche Beitrag des FondsGoetheanum auf absehbare Zeit dem Zweig nicht mehr zufließt, schauten sich die Verantwortlichen für andere Möglichkeiten um, die dem Zweig erlauben, grosszügig Kurstätigkeiten zu unterstützen. Der positive Kassastand per Ende Jahr hat uns bewogen, auch im neuen Jahr nicht extra für Spenden zu bitten. Diese Haltung zeugt vom Vertrauen in die Mitglieder und Freunde der Arbeitsgemeinschaft, dass dem Zweig in der Not die Mittel zufließen, die er für seine Tätigkeiten benötigt. – Sterbekultur ist ein so umfassendes Thema, dass damit zu rechnen ist, dass künftig noch weitere Aufgaben warten. Aufgaben, die nötig machen, dass Menschen dafür auch finanziell freigestellt werden können. Soweit sind wir heute jedoch noch nicht.

Lokale Gruppen

Lokale Gruppen arbeiten ganz autonom. Es besteht kaum Kontakt von Gruppe zu Gruppe.

Regionaltreffen

Als verbindende Einrichtungen bewähren sich die Regionaltreffen. Ist im Vorjahr Lenzburg dazugekommen, so in diesem Jahr die Bodenseegegend bis nach St. Gallen. Die regelmässigen jährlichen Treffen führen zur Begegnung über das Lokale hinaus und zur Vertiefung.

Kurstätigkeit

Die Kurstätigkeit wurde weiter gepflegt. Im Laufe des Jahres ist das Bedürfnis gewachsen, Mitglieder in der Ausbildung zur Sterbebegleiterin zu fördern. Im neuen Budget ist für solche Fälle ein Betrag reserviert.

Ursa Neuhaus und Franz Ackermann haben begonnen, eine neunteilige Weiterbildung zur Sterbebegleiterin auszuarbeiten und anzubieten. Im laufenden Jahr folgen zwei weitere Teile als ganztägige Kurse.

Nachrichten, als Organ der Arbeitsgemeinschaft, erschienen wieder zweimal. Ankündigungen, Berichte, allgemeine Hinweise für Entwicklungen in der Sterbekultur bilden die Substanz des kleinen Heftes. Es wirkt in dem weiten Netz unseres Zweiges als Verbindungsorgan und Informationsblatt für Interessenten.

Website [www.sterben](http://www.sterben.ch)

Unser Haupttor nach aussen. Die vielseitige, zweisprachige Website zum Thema Sterben, unter dem Dach der Arbeitsgemeinschaft, aber mit eigener Rechnung, ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit. www.sterben.ch wird mehrere hundert Mal täglich angerufen. Fr. 10.- pro Mitglied fliessen in diesen Bereich.

Programme und Dokumente der Arbeitsgemeinschaft im Internet:

Unter www.sterbekultur.anthrosuisse.ch können alle bisherigen Nachrichten und weitere aktuelle und vergangene Dokumente aus unserer Arbeit als pdf gefunden werden. Es ist vorgesehen, in absehbarer Zeit eine eigene Webseite für die Anliegen der Arbeitsgemeinschaft einzurichten.

Mitten im Leben sind wir vom Tod umgeben. Unter diesem Motto hat unser Mitglied Annette Hug-Risel zusammen mit Erika Grasdorf eine weit über die Schweiz hinausreichende Initiative ergriffen für eine kontinuierliche Entwicklungsarbeit, die an Fragen anknüpft, die sich an der Schwelle und im Zusammenwirken Lebender und Verstorbener ergeben. Über 100 Menschen haben zugesagt, regelmässig sich mit solchen Fragestellungen zu beschäftigen. Im Herbst dieses Jahres, vom 14.-16. November finden in Bern *Begegnungstage für die Projektteilnehmer* statt. In diesen Anlass integriert ist die **öffentliche Tagung** unseres Fachzweiges von Freitagabend 14. bis Samstagabend 15. November für alle Interessierten.

Dank!

Wir danken allen Mitgliedern und Freunden für ihr Interesse und ihr Mitwirken an einer zukunftsgerichteten kräftigen Sterbekultur. Es freut uns, dass unsere Arbeit immer mehr Freunde anspricht und immer wieder Menschen sich finden, die auf diesem Weg Mitglied der Anthroposophischen Gesellschaft werden wollen. Andere ergänzen ihre bestehende Mitgliedschaft mit derjenigen in der Arbeitsgemeinschaft.

Im Februar 2014, Franz Ackermann